





## Zweitätiges Fortbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktionsschulen und produktionsorientierten Einrichtungen

# Kunde - Auftrag - Produktion

Zu den konstitutiven Merkmalen einer Produktionsschule gehört die Erstellung von veräußerbaren Produkten oder Dienstleistungen. In betriebsähnlichen Strukturen und vor dem Hintergrund real vorhandener Kunden und Aufträge findet die Verknüpfung von Arbeits- und Lernprozess statt. An sinnbesetzten, ernsthaften Aufgaben, am eigenen Werkstück und durch die Urteile von Kunden zeigen und entwickeln sich die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen der jungen Menschen. Produktionsschulen müssen dabei immer wieder eine Gratwanderung zwischen einer zeit- und qualitätsgerechten Produktion (mit Blick auf die Kunden) und der Sicherung des pädagogischen Lern- und Schonraums (mit Blick auf die jungen Menschen) leisten.

Was aber alles die Aufträge an Lern- und Entwicklungschancen, Ernsthaftigkeit und Verbindlichkeit, fachlichen und pädagogischen Know-how sowie Akquise- und Netzwerkfähigkeit ausmachen, ist oftmals nicht ausreichend fundiert.

Sind es die Anschlüsse an Warenkreisläufe, die die Heranwachsenden dazu bringen dabei zu bleiben? Ist es der (oft konkrete) Kunde, der als gleichwohl imaginäres Über-Ich zur Arbeit anhält? Wieso entsteht mehr Verbindlichkeit, wenn ich für einen (vielleicht sogar kaum bekannten) Menschen etwas anfertige, ganz im Gegensatz zum schulpädagogischen Wissen, dass das „Lernen für den Lehrer“ bei den Schulkindern schon nach wenigen Jahren erlöscht?

### Schwerpunkte der Fortbildungsveranstaltung in Stichworten:

- Einflussfaktoren auf die Produktion und Dienstleistungserstellung einer Produktionsschule
- Der Kundenauftrag → Spagat zwischen pädagogischem Auftrag (gegenüber den Jugendlichen) und Produktion (Qualität, Zeit und Verantwortung gegenüber dem Kunden)
- Produktionsschuldidaktik → Abgleich der Aufträge mit den individuellen Voraussetzungen und dem Bedarf der jungen Menschen
- Einbeziehung der jungen Menschen in die Produktions- und Geschäftsprozesse → Modell der Vollständigen Handlung
- Akquirierung von Aufträgen → Kooperation und Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft
- Produktentwicklung und -marketing → geeignete Produkte und Dienstleistungen, geeignete Werkstätten und Arbeitsbereiche, Beteiligung der jungen Menschen
- Erkundung einer Produktionsschule vor Ort

**Ort/Datum:** Umweltwerkstatt Lünen, 23./24. Juni 2016

**Dozenten:** Bernd Reschke und Martin Mertens

**Preis:** 320,00 € für Mitglieder und 390,00 € für Nicht-Mitglieder

### Anmeldung:

Geschäftsstelle des Bundesverbandes Produktionsschulen e.V.  
Wunstorfer Straße 130, 30453 Hannover  
Fax: (0511) 76 35 37 59  
eMail: [info@bv-produktionsschulen.de](mailto:info@bv-produktionsschulen.de); online über: [www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de)



Zweitägiges Fortbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktionsschulen und produktionsorientierten Einrichtungen

**Kassel: 16./17. September 2016 jeweils 9.00h - 17.00h**

## **Ohne Begeisterung geht es nicht! Arbeiten und Lernen mit Kopf, Herz und Hand.**

**Erkenntnisse der Gehirnforschung nutzen zur Gestaltung von Produktionsschulen, Jugendwerkstätten und anderen produktionsorientierten Einrichtungen.**

*"Das Gehirn kann nicht anders als lernen. Das macht ihm die allergrößte Freude." (Manfred Spitzer)*

Die Verbindung von Arbeiten und Lernen gehört zur selbstverständlichen und immer wieder artikulierten Alltagspraxis in Produktionsschulen und produktionsorientierten Einrichtungen. Die Lernprozesse sind durch eine hohe Praxis- und Handlungsorientierung gekennzeichnet: Theoretische Inhalte und Fragestellungen werden unmittelbar aus der Praxis abgeleitet. Das stellt jedoch Herausforderungen an die Fachkräfte, Lernen und Arbeiten systematisch und methodisch in der pädagogischen Arbeit zu verankern.

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen folgende Themenstellungen und Leitfragen:

- Wie aber „funktioniert“ Lernen? Wann wird gelernt? Was hat Lernen mit Motivation, Kognition, Neugier zu tun?
- Welche Rolle müssen Fachkräfte an Produktionsschulen als pädagogische „Anreger“ und „Ermöglicher“ einnehmen?
- Wie müssen professionelle Lehr-Lernarrangements - also ansprechende und entwicklungsförderliche Lern- und Arbeitssettings - aussehen?
- Welche Methoden und Sozialformen können im Lern- und Arbeitsalltag von Produktionsschulen zum Einsatz kommen?

### **Tagungsort:**

Plansecur, Druseltalstr. 150, 34121 Kassel

### **Dozentinnen:**

Dr. Cortina Gentner, Lüneburg; Bernd Reschke, Hannover

**Preis: incl. Tagungsverpflegung 320,- € für Mitglieder und € 390,- € für Nicht-Mitglieder**

**Anmeldung online über: [www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de) bis zum 19.08.2016**

**Ansprechpartnerin:** Andrea Fasterding

Geschäftsstelle des Bundesverbandes Produktionsschulen e.V. Wunstorfer Straße 130,  
30453 Hannover Tel.: (0511) 76 35 37 58 eMail: [info@bv-produktionsschulen.de](mailto:info@bv-produktionsschulen.de)

---



Zweitätiges Fortbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in  
Produktionsschulen und produktionsorientierten Einrichtungen

## ...und wo bleibe ich? Gesundbleiben im Arbeitsalltag der Produktionsschule

Auch Menschen in pädagogisch-anleitenden Berufen tendieren, dazu ihre eigene Gesundheit zu vernachlässigen. Zudem wirken einige Rahmenbedingungen in diesen Arbeitsbereichen gesundheitsgefährdend. Denn der hier ausgelöste psycho-soziale Stress ist bereits in der Struktur der Arbeit bedingt: die Handlungsfelder sind vielfältig und ungenau abgegrenzt, die Zielstellungen sind widersprüchlich (u. a. doppeltes Mandat der Sozialarbeit) und Erfolge stellen sich erst langfristig ein. Ein starkes persönliches Engagement in diesem Beruf führt bei unzureichender Achtsamkeit mit sich selbst nicht selten zu Burn-out oder 'innerer Kündigung' aber auch zu Depression und Sucht.

In der zweitägigen Veranstaltung stellen wir uns die Frage, wie Sie als Produktionsschulmitarbeiter/-in gut für Ihre Gesundheit sorgen können.

Dazu werden zunächst Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes Produktionsschule bezüglich ihrer gesundheitsförderlichen und gesundheitsbeeinträchtigenden Aspekte hinterfragt. Mittels vielfältiger ausgewählter Methoden sollen dann strukturelle Probleme aber auch individuelle Stressmuster erkennbar gemacht und erste Schritte zur Veränderung herausgearbeitet werden. Aufgrund der ausschließlichen Teilnahme von Mitarbeitern aus Produktionsschulen und produktionsorientierten Einrichtungen konzentrieren wir uns thematisch auf deren spezifische Rahmenbedingungen. Damit können alle Teilnehmer zur Lösung des jeweiligen Einzelproblems beitragen und gleichzeitig profitieren.

### Schwerpunkte der Fortbildungsveranstaltung in Stichworten:

- Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes Produktionsschule und hierin versteckte potentielle Stressoren beleuchten
- Möglichkeiten zur Stressbewältigung im Arbeitsprozess herausarbeiten (v. a. Stress- und Zeitmanagement, Übungen zur Konzentrationsförderung, Entschleunigung und Achtsamkeit)
- Möglichkeiten psychischer Entlastung benennen und teilweise ausprobieren
- Anstöße zur Ergreifung gesundheitsfördernder Maßnahmen geben

**Ort/Datum:** BBW Leipzig Joblotse, Grimmaische Str. 10, 04109 Leipzig,  
27./28.10.2016 jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr

**Dozenten:** Juliane Markov, Bildungsreferentin, zertifizierte Psychodramaleiterin, Leipzig  
Dr. des. Alexander Meshoul, Praktizierender Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut,  
Forschung zum Themenbereich Förderung beruflich benachteiligter Jugendlicher, Leipzig

**Preis:** 320,00 € für Mitglieder und 390,00 € für Nicht-Mitglieder

**Anmeldung:** Geschäftsstelle des Bundesverbandes Produktionsschulen e.V.

Wunstorfer Straße 130, 30453 Hannover

Fax: (0511) 76 35 37 59

online: [www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de) oder eMail: [info@bv-produktionsschulen.de](mailto:info@bv-produktionsschulen.de)



## Zweitägiges Fortbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktionsschulen und produktionsorientierten Einrichtungen

# Kunde - Auftrag - Produktion

Zu den konstitutiven Merkmalen einer Produktionsschule gehört die Erstellung von veräußerbaren Produkten oder Dienstleistungen. In betriebsähnlichen Strukturen und vor dem Hintergrund real vorhandener Kunden und Aufträge findet die Verknüpfung von Arbeits- und Lernprozess statt. An sinnbesetzten, ernsthaften Aufgaben, am eigenen Werkstück und durch die Urteile von Kunden zeigen und entwickeln sich die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen der jungen Menschen. Produktionsschulen müssen dabei immer wieder eine Gratwanderung zwischen einer zeit- und qualitätsgerechten Produktion (mit Blick auf die Kunden) und der Sicherung des pädagogischen Lern- und Schonraums (mit Blick auf die jungen Menschen) leisten.

Was aber alles die Aufträge an Lern- und Entwicklungschancen, Ernsthaftigkeit und Verbindlichkeit, fachlichen und pädagogischen Know-how sowie Akquise- und Netzwerkfähigkeit ausmachen, ist oftmals nicht ausreichend fundiert.

Sind es die Anschlüsse an Warenkreisläufe, die die Heranwachsenden dazu bringen dabei zu bleiben? Ist es der (oft konkrete) Kunde, der als gleichwohl imaginäres Über-Ich zur Arbeit anhält? Wieso entsteht mehr Verbindlichkeit, wenn ich für einen (vielleicht sogar kaum bekannten) Menschen etwas anfertige, ganz im Gegensatz zum schulpädagogischen Wissen, dass das „Lernen für den Lehrer“ bei den Schulkindern schon nach wenigen Jahren erlöscht?

### Schwerpunkte der Fortbildungsveranstaltung in Stichworten:

- Einflussfaktoren auf die Produktion und Dienstleistungserstellung einer Produktionsschule
- Der Kundenauftrag → Spagat zwischen pädagogischem Auftrag (gegenüber den Jugendlichen) und Produktion (Qualität, Zeit und Verantwortung gegenüber dem Kunden)
- Produktionsschuldidaktik → Abgleich der Aufträge mit den individuellen Voraussetzungen und dem Bedarf der jungen Menschen
- Einbeziehung der jungen Menschen in die Produktions- und Geschäftsprozesse → Modell der Vollständigen Handlung
- Akquirierung von Aufträgen → Kooperation und Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft
- Produktentwicklung und -marketing → geeignete Produkte und Dienstleistungen, geeignete Werkstätten und Arbeitsbereiche, Beteiligung der jungen Menschen
- Erkundung einer Produktionsschule vor Ort

**Ort/Datum:** IN VIA, Stolzestr. 1a, 50674 Köln, 17./18. November 2016 jeweils 9.00h - 17.00h

**Dozenten:** Bernd Reschke und Martin Mertens

**Preis:** 320,00 € für Mitglieder und 390,00 € für Nicht-Mitglieder

**Anmeldung online über:** [www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de) bis zum 04.11.2016

**Ansprechpartnerin:** Andrea Fasterding  
Geschäftsstelle des Bundesverbandes Produktionsschulen e.V. Wunstorfer Straße 130, 30453  
Hannover Tel.: (0511) 76 35 37 58 eMail: [info@bv-produktionsschulen.de](mailto:info@bv-produktionsschulen.de)

## Modul VI (21. und 22. Oktober 2016)

Der Erfolg der Produktionsschulen begründet sich auch in ihrem entwicklungsfördernden Arrangement. Eine Produktionsschule als pädagogischer Raum muss eine besondere Atmosphäre, spezifische Interaktions- und Kommunikationsstrukturen oder nachvollziehbare Tages- und Wochenstrukturen anbieten.

Das Modul gibt Hilfen zur Strukturierung des pädagogischen Alltags: Interaktions- und Kommunikationsstrukturen, pädagogisch stimmige Regeln, Einbezug der Jugendlichen, Entwicklung gemeinschaftsstiftender Rituale.

## Modul VII (2. und 3. Dezember 2016)

Produktionsschulen müssen Übergänge und individuelle „Ablösephasen“ ihrer Jugendlichen organisieren und reflektieren. Das Modul bearbeitet Felder wie: Übergangsplanung und -gestaltung, Praktika, Schaffung regionaler Bildungs- und Qualifizierungsnetzwerke, produktionssschulbezogene Zertifikate, Qualifizierungsbausteine, Lernbausteine.

## Modul VIII (3. und 4. Februar 2017)

Produktionsschulen müssen sich als „Lernende Organisationen“ begreifen, um die eigene Einrichtung fit zu halten für von außen kommende Einflüsse und Veränderungen.

Das Modul setzt Schwerpunkte bei: Leitbildentwicklung und Qualitätsmanagement, Qualitätsmerkmale und verbindliche Standards, Förderung einer Kultur der pädagogischen Reflexion, Produktionsschule im örtlichen Übergangsgeschehen, professioneller Erfahrungsaustausch zwischen den Produktionsschulen.

## Modul IX (7. und 8. April 2017)

Die Lernprozesse aus der Fortbildung müssen reflektiert und die Erfahrungen genutzt werden, um das eigenen pädagogische Profil und das Bild der Produktionsschule zu hinterfragen sowie Visionen zu entwickeln.

Das Modul setzt folgende Schwerpunkte: Wo wollen wir in fünf Jahren als Produktionsschule stehen? Selbstevaluation, Weiterentwicklung des pädagogischen Profils, Präsentation der Lern-Portfolios der Teilnehmenden.

## Dozent/innen

Erfahrene Expert/innen, Mitarbeiter/innen an Produktionsschulen, öffentlichen Institutionen und Bildungsträgern.

## Anmeldung und Kosten

Anmeldungen ab sofort bis 31. Oktober 2015. Der Komplettpreis für alle Module ohne Unterkunft beträgt 3.450 €

Anmeldung erfolgt mit zugehörigem Anmeldeformular.

Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage:

[www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de)

Die Kosten für die Fortbildungsreihe sind steuerlich anrechenbar. Über die individuellen Fördermöglichkeiten der Fortbildungsreihe informieren Sie sich bitte bei der zuständigen Agentur für Arbeit und den Jobcentern oder den entsprechenden Landesministerien, z.B. Wirtschafts- oder Sozialministerium.

## Veranstaltungsort

BBW Leipzig  
Knautnaundorfer Str. 4  
04249 Leipzig

## Unterkunft

Bei der Unterkunftssuche können wir Ihnen behilflich sein.

## Abschluss

Die Seminarteilnehmer/innen erhalten nach erfolgreichem Absolvieren der Fortbildung ein gemeinsames Zertifikat des Bundesverbandes Produktionsschulen e.V. und des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Leibniz Universität Hannover.

## Veranstalter - Kontakt

Bundesverband Produktionsschulen e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Wunstorfer Strasse 130  
30453 Hannover

Tel.: (0511) 76 35 37 58

eMail: [info@bv-produktionsschulen.de](mailto:info@bv-produktionsschulen.de)

# Fortbildungsreihe für Fachkräfte

in Produktionsschulen und  
Jugendwerkstätten sowie in  
der Berufsausbildung

Gesamtlaufzeit:  
17 Monate

## Fortbildungsreihe für Fachkräfte

Produktionsschule ist inzwischen in Deutschland ein wirksames pädagogisches Modell zur Nutzung von Arbeits- und Lernprozessen für die Förderung und Kompetenzentwicklung benachteiligter Jugendlicher.

In neun thematischen Modulen verfolgt die Fortbildungsreihe folgende Ziele:

- Unterstützung der Weiterentwicklung von Produktionsschulen,
- Förderung der Teamentwicklung und Vernetzung,
- theoretische und praktische Fundierung der pädagogischen Arbeit,
- Lösung aktueller Probleme,
- Initiierung eines professionellen Erfahrungsaustauschs.

**Modul I** Die Jugendlichen der Produktionsschule stehen im Mittelpunkt

**Modul II** Die didaktischen Settings einer Produktionsschule: die Werkstätten als Orte des Lernens und Arbeitens

**Modul III** Aufträge, Produkte, Dienstleistungen einer Produktionsschule

**Modul IV** Lerngemeinschaft der Gleichaltrigen

**Modul V** Das Herz der Produktionsschule sind die Werkstattpädagoginnen

**Modul VI** Das gesamte kulturelle Arrangement einer Produktionsschule: pädagogischer Alltag und Kultur an Produktionsschulen

**Modul VII** Arrangement des Übergangs

**Modul VIII** Organisations- und Qualitätsentwicklung in der Produktionsschule

**Modul IX** Profil-Entwicklung und Qualitätssicherung

## Zielgruppe

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Fachkräfte, die in Produktionsschulen, Jugendwerkstätten, in anderen produktionsorientierten Jugendhilfeprojekten und in der betrieblichen oder schulischen Berufsausbildung (z.B. als Ausbilder/in oder Fachpraxislehrer/in) tätig sind.

## Ablauf

Jedes Modul enthält eine 2-tägige Präsenzphase (Blockveranstaltung jeweils Freitag und Samstag; 16 Stunden), an die sich eine Selbststudienphase anschließt (ca. 16 Stunden).

Im Verlaufe der Fortbildungsreihe sollen die Teilnehmenden ihr Selbststudium in einem Portfolio erfassen, darin die Feedbacks und Anregungen aus den Modulen dokumentieren und in der letzten Veranstaltung präsentieren.

Die Seminarteilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Absolvieren der Fortbildung ein gemeinsames Zertifikat des Bundesverbandes Produktionsschulen e.V. und des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Leibniz Universität Hannover.

Das Zertifikat berechtigt zum Führen des Titels Werkstattpädagogin/-pädagogin und kann von den Teilnehmenden erworben werden, wenn sie an mindestens 7 der ersten 8 Modulveranstaltungen vollständig teilgenommen haben.

## Modul I (4. und 5. Dezember 2015)

Die Zielgruppe einer Produktionsschule ist heterogen; die Jugendlichen können sich bei ihrem Eintritt in die Produktionsschule auf sehr unterschiedlichem Bildungs- und Entwicklungsniveaustufen befinden.

Das Modul fundiert das Verständnis für Situation und Entwicklung des Jugendlichen. Themen sind z. B.: zielgruppengerechte Angebote, Kompetenzansatz, individuelle Entwicklungsplanung, Teilhabermöglichkeit.

## Modul II (12. und 13. Februar 2016)

Die Curriculumgestaltung einer Produktionsschule erfolgt synchronisiert mit der Auftragsstruktur. Die Verbindung von Arbeiten und Lernen gehört zur selbstverständlichen Alltagspraxis.

Das Modul vertieft das Verständnis von Didaktik und Methodik und bearbeitet die Verknüpfung von Arbeits- und Lernprozessen.

## Modul III (1. und 2. April 2016)

Eine Produktionsschule stellt veräußerbare Produkte her bzw. bietet Dienstleistungen an. Aufträge müssen Verbindlichkeit, Ernsthaftigkeit und Aufforderungscharakter haben.

Das Modul greift folgende Schwerpunkte auf: geeignete Produkte und Dienstleistungen, geeignete Werkstätten, Einbezug der Kunden als „pädagogischen Dritten“, Spagat zwischen pädagogischem Auftrag und Produktion, Akquirierung von Aufträgen.

## Modul IV (13. und 14. Mai 2016)

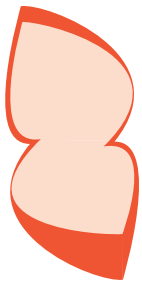
Produktionsschule nutzt im didaktischen Arrangement die gleichaltrigen Miteinsteiger und bezieht auch die emotionale Seite der Gemeinschaft ein – von der gemeinsamen Aktivität beim Tun bis hin zur Verantwortungsübernahme für die Einrichtung.

Das Modul bearbeitet Themen wie: Prinzip des Voneinanderlernens, Bedeutung der peer group, Identitätsentwicklung im Jugendalter; formelle und informelle Lernprozesse, Gemeinschaftserlebnisse.

## Modul V (12. und 13. August 2016)

Die Kompetenzen der Werkstattpädagoginnen und deren kommunikative Bindungen an die Jugendlichen sind neben Auftragsakquisition oder regionaler Vernetzung wichtige Erfolgsfaktoren einer Produktionsschule.

Das Modul bearbeitet Fragen wie: Rollenerwartungen, persönliche und fachliche Voraussetzungen, Konsequenz und Transparenz, Selbstreflexionsfähigkeit, Zusammenarbeit verschiedener Professionen, Personal- und Teamentwicklung.



# Anmeldung

Zur Fortbildungsreihe für Fachkräfte in Produktionsschulen,  
Jugendwerkstätten und produktionsorientierten Einrichtungen

Teilnahme (-entgelt ohne Übernachtung)

3.450 €

Ich melde mich verbindlich zur Fortbildungsreihe an:

Name, Vorname

Bildungseinrichtung

Anschrift / PLZ / Ort

Anschrift / PLZ / Ort

Fon

Fon

Fax

Fax

E-Mail

E-Mail

Rechnung an:  mich persönlich  Bildungseinrichtung

Mit meiner Unterschrift melde ich mich verbindlich für die Fortbildungsreihe für Fachkräfte in Produktionsschulen, Jugendwerkstätten und produktionsorientierten Einrichtungen an und erkenne die angehängten Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Fort- und Weiterbildung an.

Datum

Unterschrift

Bitte per Post oder Fax bis **spätestens 31. Oktober 2015**  
an den Bundesverband Produktionsschulen e.V. schicken.

## Kontakt:

Bundesgeschäftsstelle BV PS e.V.  
Wunstorfer Straße 130  
30453 Hannover

Tel.: (0511) 76 35 37 58  
Fax: (0511) 76 35 37 59  
eMail: [info@bv-produktionsschulen.de](mailto:info@bv-produktionsschulen.de)  
Web: [www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de)



# Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsreihe

## Ihre Anmeldung

Ihre verbindliche Anmeldung zu der Fortbildungsreihe, die der Bundesverband Produktionsschulen e.V. in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover durchführt, erfolgt mit der Zusendung des ausgefüllten Anmeldeformulars. Für jede/n Teilnehmer/in ist eine gesonderte Anmeldung notwendig. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung bis spätestens zum 31. Oktober 2015. Nach Eingang des Anmeldeformulars erhalten Sie bzw. Ihre Bildungseinrichtung eine Rechnung über den Teilnahmebetrag vom Bundesverband Produktionsschulen e.V.

## Kosten

Der Teilnahmebetrag für die gesamte Fortbildungsreihe beträgt pro Person 3.450 € und schließt sämtliche Seminarmaterialien für die neun Module mit ein. Fahrt- und ggf. Übernachtungskosten sind durch den Teilnahmebetrag nicht abgedeckt.

Bei einer nicht ausreichenden Anzahl von Anmeldungen oder nicht durch den Veranstalter zu verantwortende Umstände (höhere Gewalt), hat der Bundesverband Produktionsschulen e.V. das Recht, die Fortbildungsreihe abzusagen bzw. zu verschieben. Bei Nichtzustandekommen der Fortbildungsreihe ist er verpflichtet, bereits gezahlte Teilnahmeentgelte zurückzuerstatten. Weitergehende Ansprüche an den Bundesverband Produktionsschulen e.V. sind ausgeschlossen.

## Änderungen

Die Fortbildungsreihe besteht aus neun zweitägigen Modulen und Selbststudienphasen. Der Veranstaltungsort ist die Plansecur Tagungsservice, Druseltalstr. 150, 34131 Kassel. Ein Wechsel des Veranstaltungsortes, der Dozentinnen und Dozenten oder eine Verschiebungen im Ablaufplan der Fortbildungsreihe berechtigen den Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin weder zum Rücktritt vom Vertrag noch zur Minderung des Teilnahmeentgelts.

## Abbruch

Ein Abbruch der Fortbildung oder eine Nichtteilnahme durch einen Teilnehmer bzw. eine Teilnehmerin berechtigt nicht zur kompletten oder teilweisen Rückforderung des Teilnahmebetrages.

## Rücktritt

Ein Rücktritt ist bis 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn (Modul I) entgeltfrei möglich.

## Abschluss

Die Teilnehmenden erhalten nach dem Abschluss der Fortbildungsreihe eine Teilnahmebestätigung und ein Zertifikat des Bundesverbandes Produktionsschulen und der Leibniz Universität Hannover (Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung). Das Zertifikat berechtigt zum Führen des Titels Werkstattpädagoge /-pädagogin und kann dann von den Teilnehmenden erworben werden, wenn sie an mindestens 7 der ersten 8 Modulveranstaltungen vollständig teilgenommen haben.

## Haftung

Der Bundesverband Produktionsschulen e.V. haftet nicht für Schäden, die den Teilnehmenden im Rahmen der Fortbildungsreihe entstehen, es sei denn, dass diese auf vorsätzlichem und grob fahrlässigem Verhalten von Erfüllungsgehilfen beruhen.

## Salvatorische Klausel

Sind einzelne Bedingungen der Geschäftsbedingungen unwirksam, so hat das nicht die Unwirksamkeit der übrigen Bedingungen zur Folge.

## Sonstiges

Änderungen jeglicher Art bedürfen der Schriftform. Die Teilnahme an den Seminarveranstaltungen erfolgt in eigener Verantwortung. Die Dozenten und Dozentinnen sind für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung der einzelnen Seminartage verantwortlich.

Mitglied werden!



 [www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de)